

# Nachhaltigkeitsbericht 2025



# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

- 3 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

## Organisation

- 4 Über das KSW

## Strategie

- 5 Nachhaltigkeitsstrategie als Teil des Risikomanagements
- 8 Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie

## Emissionsanalyse

- 9 Datengrundlage für Verbesserungen

## Nachhaltige medizinische Versorgung

- 11 Qualitätsstandards und Präventionskampagnen

## Ressourcenschonender Betrieb

- 13 Ressourcen sparen dank vielfältiger Massnahmen

## Gesunde und zufriedene Mitarbeitende

- 15 Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden stärken

## Nachhaltige und resiliente Infrastruktur

- 17 Dank Flächenoptimierung mit bestehenden Ressourcen auskommen

## Nachhaltige Beschaffung

- 18 Umsicht beim Einkauf

## Ethik und Compliance

- 20 Unabhängigkeit wahren und Interessenkonflikte vermeiden

## Standards und Gesetzesvorgaben

- 22 GRI-Index

# Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Das KSW übernimmt Verantwortung. Wir sind rund um die Uhr für unsere Patientinnen und Patienten da und bieten ihnen als Zentrums-spital eine hochstehende medizinische Versorgung. Auch gegenüber Mitarbeitenden und Auszubildenden, Partnern, der Umwelt und der Bevölkerung im Grossraum Winterthur trägt das KSW Verantwortung.

Verantwortung steht auch im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Das KSW bietet seinen rund 4000 Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit neuen Herausforderungen, die sich durch den demografischen Wandel, durch Hitzewellen oder vom Klimawandel begünstigte Erkrankungen ergeben. Verantwortung bedeutet auch, achtsam mit eigenen und fremden Ressourcen umzugehen. Es ist eine Tatsache, dass

ein leistungsfähiger Spitalbetrieb erhebliche Ressourcen erfordert. Das KSW setzt diese so wirksam wie möglich ein. Im Berichtsjahr hat das KSW etwa seine Lebensmittelabfälle weiter reduziert und ein Flächenkonzept erstellt, das den künftigen Platzbedarf für jeden klinischen Bereich definiert. Zudem steht die Installation einer zweiten Photovoltaikanlage vor der Umsetzung. Die Nachhaltigkeitsstrategie hilft dem KSW, im vielfältigen und komplexen Spitalbetrieb die richtigen Themen anzugehen. Sie bildet den Rahmen, um die Balance zu halten zwischen ökologischer Verantwortung, sozialem Anspruch und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung verstehen wir als Pflicht und unsere Nachhaltigkeitsstrategie als strategischen Erfolgsfaktor – heute und in Zukunft.



Dr. iur. Franz Studer  
Präsident des Spitalrats



Guido Speck  
Chief Executive Officer (CEO)

# Über das KSW

## Organisationsprofil, Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen GRI 2-1, 2-6<sup>1</sup>

Das KSW ist das führende Spital im Raum Winterthur. Mit 500 Betten und 21 Operationssälen stellt es die medizinische Grund- und Notfallversorgung für annähernd eine Viertelmillion Menschen sicher. Als Zentrumsspital erbringt das KSW darüber hinaus spezialisierte und hochspezialisierte medizinische Leistungen für rund eine halbe Million Einwohnerinnen und Einwohner im Grossraum Winterthur. Das KSW ist ausschliesslich in der Schweiz tätig.

Mehr als 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter mehr als 400 Auszubildende – sind am KSW tätig. 2025 betreute das Spital rund 32'000 Patientinnen und Patienten stationär; hinzu kamen 362'911 ambulante Konsultationen. Die Leistungserbringung erfolgt durch eine enge und teils institutionalisierte Zusammenarbeit in einem Netzwerk mit Zuweisenden sowie Nachsorgeinstitutionen.

Als Spital hat das KSW einen grossen Bedarf an medizinischem Material: Der Aufwand für medizinischen Bedarf belief sich 2025 auf rund CHF 125,4 Mio. Auch ist der Betrieb eines Spitals ressourcenintensiv; so bezog das KSW im Berichtsjahr Energie und Wasser für rund CHF 5,1 Mio. Wichtig ist darüber hinaus die Beschaffung von Lebensmitteln: 2025 wurden Lebensmittel im Wert von CHF 5,2 Mio. eingekauft. Detaillierte Informationen enthält der Finanzbericht: [ksw.ch/finanzbericht](https://ksw.ch/finanzbericht)

## Rechtlicher Rahmen GRI 2-1

Das KSW ist eine Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Eigentümer ist der Kanton Zürich. Das

KSW führt sich selbst im Rahmen der medizinischen Leistungsaufträge sowie des Gesetzes (KSWG). Das KSW ist mit 20 % an der ZWZ AG (Zentralwäscherei Zürich), mit 40 % an der ZRR AG (Zentrum für Radiotherapie Rütli Zürich-Ost-Linth AG) und mit 50 % am Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG beteiligt, wobei Letzteres nicht mehr operativ tätig ist. Seit Februar 2025 besteht zudem eine Beteiligung von 49,9 % an der Radiologie WIN AG. Weitere Informationen zur Organisation und zur Corporate Governance enthält der Geschäftsbericht:

[ksw.ch/geschaeftsbericht](https://ksw.ch/geschaeftsbericht)

## Führungsstruktur GRI 2-9, 2-10, 2-11

Der Spitalrat ist das oberste Organ des KSW. Präsidium und Mitglieder des Spitalrats werden vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, die Wahlen sind vom Kantonsrat zu genehmigen. Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung des KSW verantwortlich, sie wird vom Spitalrat gewählt. Darüber hinaus gibt es die erweiterte Geschäftsleitungskonferenz: Dieses beratende Gremium dient dem systematischen und strukturierten Austausch zwischen der Geschäftsleitung und weiteren Schlüsselpersonen aus dem KSW-Kader.

Die Oberaufsicht über das KSW hat der Kantonsrat des Kantons Zürich, während der Regierungsrat die allgemeine Aufsicht ausübt und die medizinischen Leistungsaufträge festlegt. Revisionsstelle des KSW ist von Gesetzes wegen die kantonale Finanzkontrolle.

Weitere Informationen zur Organisation inkl. Organigramm und Corporate Governance enthält der Geschäftsbericht:

[ksw.ch/geschaeftsbericht](https://ksw.ch/geschaeftsbericht)

## Mitarbeitende und Vergütungspolitik GRI 2-7, 2-19, 2-20

Das KSW beschäftigte per Ende 2025 4115 Mitarbeitende. Umgerechnet auf Vollzeitstellen (FTE) entspricht dies 3109 Stellen. Das Anstellungsverhältnis der Mitarbeitenden des KSW richtet sich nach dem Personalrecht des Kantons Zürich, dem Arbeitsgesetz, dem Gesetz über die Information und den Datenschutz sowie den internen Weisungen und Reglementen. Diese bilden einen Bestandteil der Anstellungsverfügung.

Die Lohnrichtlinie des KSW regelt die Grundlöhne, das Vorgehen bezüglich Lohnerhöhungen und Einmalzahlungen aufgrund von Lohnrunden. Sie gilt für alle Mitarbeitenden des KSW und wird jährlich aktualisiert. Der Entscheid über die jährliche Lohnrunde liegt beim Spitalrat auf Antrag der Geschäftsleitung. Sämtliche Stellen sind nach Funktionen gegliedert und werden verschiedenen Lohnklassen zugeordnet. Die Zuordnung einer Funktion zu einer Lohnklasse erfolgt nach den geltenden rechtlichen Bestimmungen, konkret der Vollzugsverordnung zum Personalgesetz des Kantons Zürich.

## Berichtsabgrenzung und -freigabe GRI 2-2, 2-14

Dieser Bericht umfasst Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten des KSW in den Belangen Umwelt, Arbeitnehmende, Soziales, Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption. Der Bericht bezieht sich dabei auf sämtliche Geschäftstätigkeiten des KSW und umfasst ergänzend zum Geschäfts- und Finanzbericht nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen. Er wurde auf Antrag der Geschäftsleitung vom Spitalrat freigegeben.

<sup>1</sup> Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine unabhängige Organisation, die international anerkannte Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt. Die Angabe der Standards im Bericht vereinfacht das Auffinden der jeweiligen Inhalte und den Vergleich mit anderen Unternehmen.

# Nachhaltigkeitsstrategie als Teil des Risikomanagements

Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit Ressourcen sind dem KSW wichtig. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie hilft uns in der Ausrichtung auf besonders relevante Themen. Im Einklang mit der gesetzlichen Berichterstattungspflicht geht die Nachhaltigkeitsstrategie über ökologische Themen hinaus. Sie adressiert auch Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption – sachbezogen und mit Fokus auf den bestmöglichen Einsatz der Ressourcen im Spannungsfeld von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung.

Nachhaltigkeit ist kein neues Thema fürs KSW. Unser Engagement widerspiegelt sich im Leitbild des KSW im Wert «Verantwortung». Verantwortung umfasst für das KSW die Verantwortung gegenüber den Patientinnen und Patienten ebenso wie gegenüber der eigenen Organisation und der Umwelt. Im Wissen darum, dass eigene und fremde Ressourcen begrenzt sind, setzt das KSW seine Kompetenzen professionell und wirkungsvoll ein.

## **Wie wurde unsere Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt? [GRI 3-1](#)**

Seit 2023 gilt für Publikumsgesellschaften die Pflicht zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Obligationenrecht (OR).<sup>2</sup> Diese Berichterstattungspflicht gilt für das KSW, weil es Anleihen am Kapitalmarkt platziert hat. Das KSW nahm die Berichterstattungspflicht 2023 zum Anlass, sich systematischer mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen:

- Zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie gründete das KSW eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Bereichen wie Pflege, Technik, Bau und Immobilien, Verpflegung, Qualitätsmanagement, OP-Bereich und Human Resources.
- Die Arbeitsgruppe erstellte die Wesentlichkeitsanalyse gemäss der im OR geforderten Sorgfaltsprüfung und in Anlehnung an das Wesentlichkeitsprinzip nach GRI. Die Wesentlichkeitsanalyse zeigt auf, welche Themen und externen Einflüsse für das KSW besondere Relevanz haben. Durch das Betrachten von Chancen und Risiken wird der doppelten Wesentlichkeit Rechnung getragen: Betrachtet werden sowohl die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit als auch die Auswirkungen verschiedener Entwicklungen auf das Unternehmen. Für die Einstufung der Relevanz diente unter anderem die Studie «Green Hospital»<sup>3</sup> als Orientierung. Sie untersucht, in welchen Bereichen Spitäler die grössten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben. Die Wesentlichkeitsanalyse richtet sich an den Belangen der Berichterstattungspflicht aus.

<sup>2</sup> Art. 964a ff. OR, [https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317\\_321\\_377/de#art\\_964\\_a](https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317_321_377/de#art_964_a)

<sup>3</sup> Studie «Green Hospital – Ressourceneffizienz bei Schweizer Spitälern», [www.greenhospital.ch](http://www.greenhospital.ch)

- Unter Einbezug der Geschäftsleitung und des Spitalrats wurden die wesentlichen Themen, Chancen und Risiken nach ihrer Relevanz bewertet.
- Diejenigen wesentlichen Themen, Chancen und Risiken mit der höchsten Relevanz wurden anschliessend in sechs Handlungsfelder überführt.
- Diese sechs Handlungsfelder bilden den Rahmen der KSW-Nachhaltigkeitsstrategie, die auf Antrag der Geschäftsleitung vom Spitalrat verabschiedet wurde.

#### **Neubewertung Nachhaltigkeitsrisiken und Überführung ins integrale Risikomanagement** [GRI 201-2, 2-12](#)

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsleitung die 2023 anlässlich der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie eruierten Risiken neu beurteilt. Folgende Risiken wurden im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie benannt:

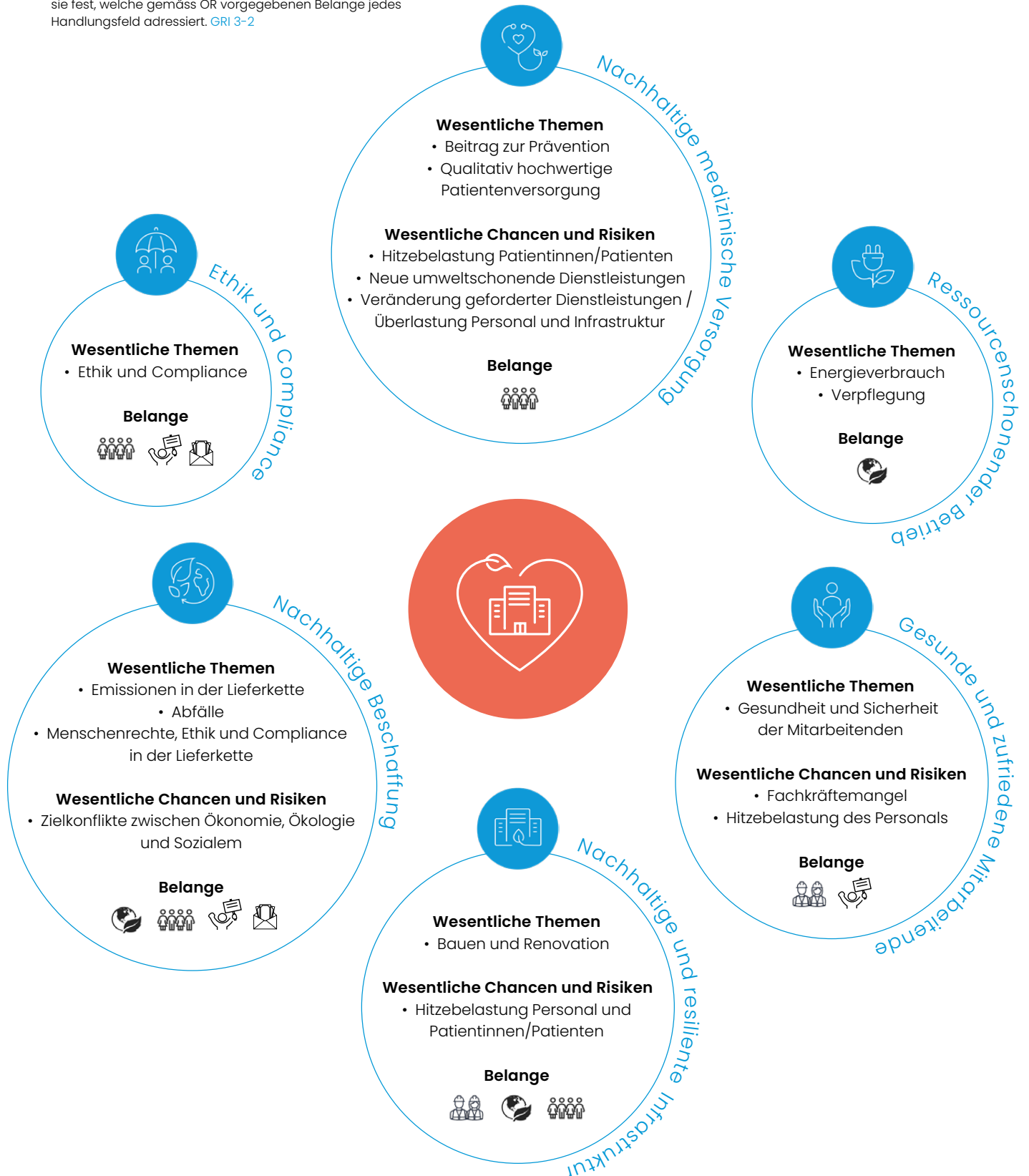
- Hitzebelastung Patientinnen und Patienten
- Hitzebelastung Personal
- Veränderung geforderter Dienstleistungen (beispielsweise durch den demografischen Wandel oder vom Klimawandel begünstigte Erkrankungen) und in der Folge Überbelastung von Personal und Infrastruktur
- Nichterfüllen gestiegener Erwartungen von Investoren und weiteren Stakeholdern hinsichtlich nachhaltiger Betriebsführung

Diese Risiken wurden mit dem integralen Risikomanagement des KSW verknüpft. Somit werden sie jährlich im Risikomanagementprozess reevaluiert. Dabei wird auch geprüft, ob die Massnahmen zur Minimierung der Risiken umgesetzt werden.

<sup>2</sup> Art. 964a ff. OR, [https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317\\_321\\_377/de#art\\_964\\_a](https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317_321_377/de#art_964_a)

<sup>3</sup> Studie «Green Hospital – Ressourceneffizienz bei Schweizer Spitälern», [www.greenhospital.ch](http://www.greenhospital.ch)

Diese Grafik fasst die wesentlichen Themen, Chancen und Risiken zusammen, die in den sechs Handlungsfeldern der KSW-Nachhaltigkeitsstrategie adressiert werden. Zudem hält sie fest, welche gemäss OR vorgegebenen Belange jedes Handlungsfeld adressiert. [GRI 3-2](#)



#### Belange gemäss OR



Umwelt



Arbeitnehmende



Soziales



Menschenrechte

Bekämpfung  
der Korruption

# Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst sechs Handlungsfelder inklusive Zielformulierung. In den Folgekapiteln zeigen wir exemplarisch auf, mit welchen Massnahmen und Konzepten wir uns in den jeweiligen Handlungsfeldern engagieren, und stellen einige Massnahmenbeispiele aus dem Berichtsjahr vor.



## Nachhaltige medizinische Versorgung

Wir bieten eine hochwertige medizinische Versorgung und richten unser Handeln auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten aus. Wir engagieren uns in der Gesundheitsförderung und der Prävention. [Seite 11](#)



## Ressourcenschonender Betrieb

Wir setzen uns für einen ressourcenschonenden Materialeinsatz ein. Wir steigern die Energieeffizienz jährlich um 2 % im Verhältnis zu den Patientenzahlen und beschaffen wenn immer möglich erneuerbare Energieträger. Wir vermeiden Lebensmittelverschwendung und senken die Treibhausgasemissionen in der Verpflegung. [Seite 13](#)



## Gesunde und zufriedene Mitarbeitende

Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das die psychische und physische Gesundheit unserer Mitarbeitenden stärkt und zu ihrer Zufriedenheit am Arbeitsplatz beiträgt. [Seite 15](#)



## Nachhaltige und resiliente Infrastruktur

Immobilien und Infrastruktur werden effizient genutzt, klima- und umweltschonend renoviert bzw. erweitert sowie klimaresilient gestaltet. [Seite 17](#)



## Nachhaltige Beschaffung

Wir achten bei der Beschaffung auf Ethik-, Compliance- und Menschenrechts-Standards und reduzieren unsere direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt. [Seite 18](#)



## Ethik und Compliance

Wir pflegen einen fairen und transparenten Umgang innerhalb unserer Organisation, mit Patientinnen und Patienten und mit unseren Geschäftspartnern. [Seite 20](#)

# Datengrundlage für Verbesserungen

Um wirksame Massnahmen im Umwelt- und Klimaschutz ergreifen zu können, ist es wichtig, zu wissen, wo wie viele Emissionen anfallen. Deshalb erstellt das KSW seit 2024 eine umfassende Emissionsanalyse<sup>4</sup> für Treibhausgase. [GRI 305-1, 305-2, 305-3](#)

Gemäss Treibhausgasprotokoll<sup>5</sup>, dem internationalen Standard zur Berechnung von Treibhausgasemissionen, werden die Emissionen einer Organisation in drei Kategorien eingeteilt: Scope 1 bis 3. Die erste Kategorie, der Scope 1, umfasst Emissionen, die direkt in der Organisation anfallen (beispielsweise beim Verbrauch von Öl oder Diesel). Zum Scope 2 zählen Emissionen, die bei der Erzeugung von zugekaufter Energie wie Fernwärme oder Strom anfallen. Zum Scope 3 schliesslich gehören alle Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette anfallen, also beispielsweise in der Produktion von Geräten, die eine Organisation verwendet. Scope-3-Emissionen sind dem Betrieb somit vor- oder nachgelagert.

## Berechnungsmethodik

Die Berechnungsmethodik wurde anhand eines Pilotprojekts des Verbands Ingenieur Hospital Schweiz (IHS) definiert. Dabei wurde IHS vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und vom Bundesamt für Energie (BFE) unterstützt. Die Emissionsanalyse von Scope 1 bis 3 orientiert sich zudem an GRI 305. Für jede Kategorie ist ein Emissionsfaktor gemäss den Empfehlungen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) hinterlegt. So schlägt Diesel beispielsweise mit einem Emissionsfaktor von 2,62 Kilogramm Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) pro Liter zu Buche.<sup>6</sup>

Während das KSW die Emissionen der Scopes 1 und 2 dank detaillierter Daten zu Öl-, Strom- und Wärmeverbrauch sehr genau berechnen kann, sind die Angaben im Scope 3 vielfach nur eine Annäherung. Zur Ermittlung der Emissionen aus der Patientenmobilität verwendet das KSW beispielsweise durchschnittliche Anfahrtswege sowie eine durchschnittliche Anzahl von Anreisen pro Behandlung.<sup>7</sup> Die Emissionen aus Verbrauchsmaterialien werden anhand finanzieller Kennzahlen berechnet.

## Emissionsanalyse 2025

Die Analyse ergab ein jährliches Emissionsvolumen von rund 19700 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>-eq). Davon machen die Scope-3-Emissionen mit 95% den grössten Teil aus. Das Ergebnis steht im Einklang mit den Erfahrungen anderer Spitäler.

Scope-1-Emissionen entstehen am KSW durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern und durch den Einsatz von Medizinalgasen. Im Vergleich zu 2024 heizte das KSW im Berichtsjahr weniger mit Öl und mehr mit Gas. Allerdings bilden die Werte 2024 nicht den für das Spital üblichen Energiemix ab, da einmalig Dieselreserven aufgebraucht wurden.

Die Resultate in den Scopes 1 und 2 verdeutlichen, dass die Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs in Prozessen und Gebäuden sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien erfolgreich sind. In den nächsten Jahren gilt es, unsere direkten und indirekten Emissionen weiter zu reduzieren. Eine dauerhafte Senkung der Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ist dabei nur in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern möglich.

<sup>4</sup> Die Angabe der Treibhausgasemissionen entspricht auch der Vorgabe aus der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/oc/2022/747/de>

<sup>5</sup> Methodik zur Berechnung der Treibhausgasemissionen gemäss Greenhouse Gas Protocol: <https://ghgprotocol.org/>

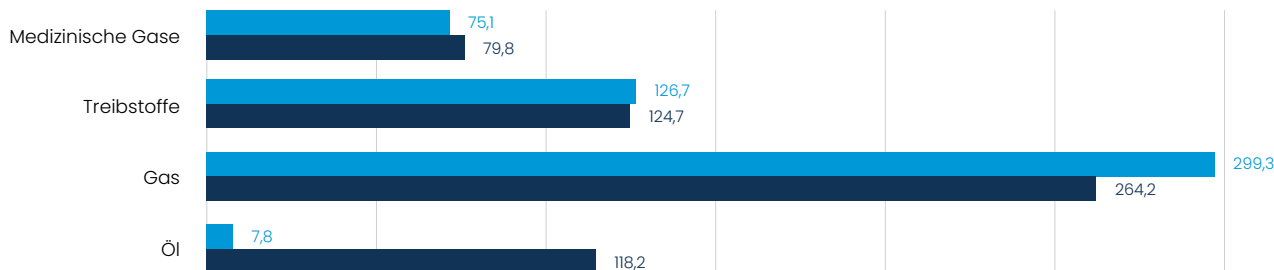
<sup>6</sup> <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/zustand/daten/treibhausgasinventar.html>

<sup>7</sup> Beispiel: Bei den ambulanten Konsultationen wird davon ausgegangen, dass 95% der Patientinnen und Patienten mit dem eigenen Auto aus einem durchschnittlichen Umkreis von 25 Kilometern anreisen.

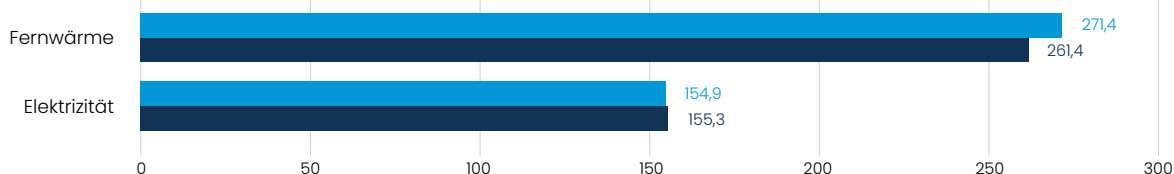
## Treibhausgasemissionen KSW in t CO<sub>2</sub>-eq GRI 305-1, 305-2, 305-3

● 2025 ● 2024

### Scope 1

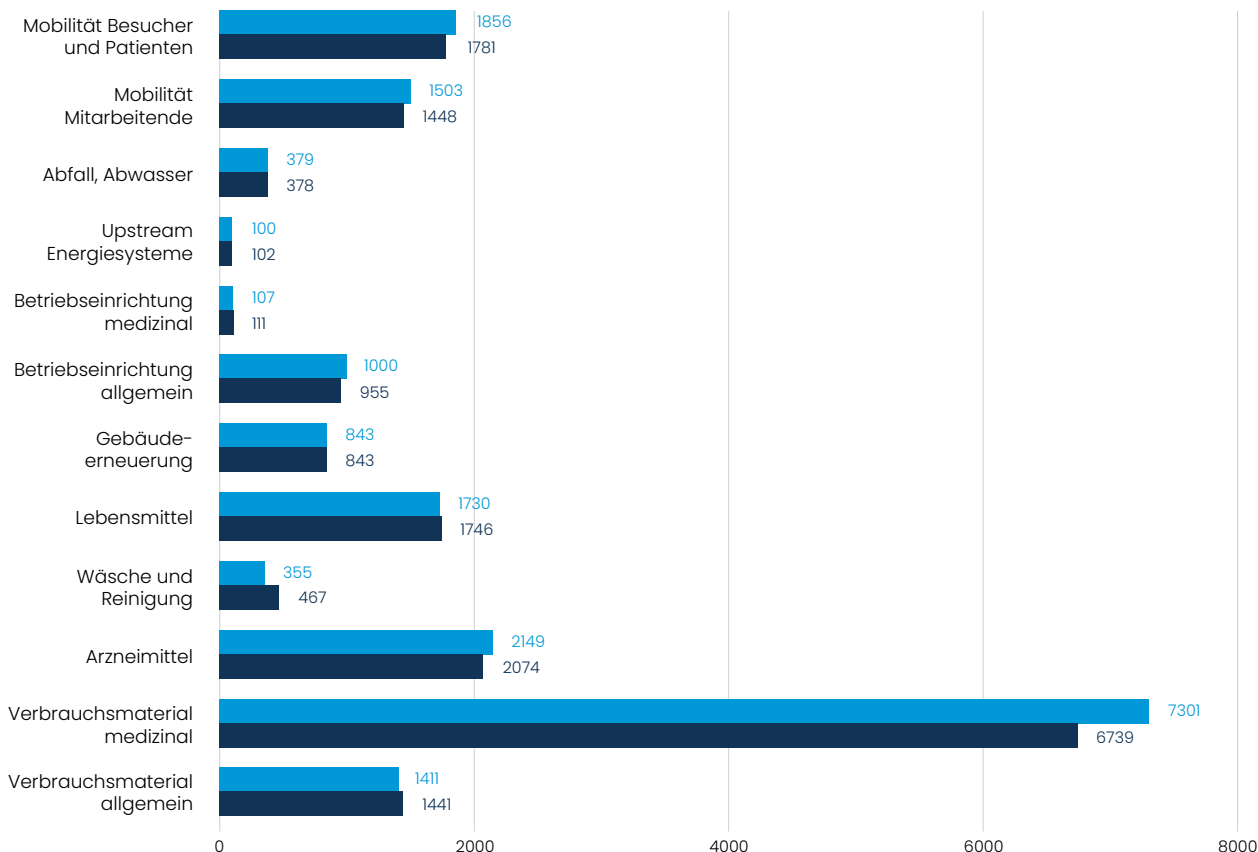


### Scope 2



Treibhausgasemissionen entstehen am KSW durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern (Diesel, Gas und Öl) sowie durch den Einsatz von Medizinallgasen. Im Vergleich zu 2024 heizte das KSW im Berichtsjahr deutlich weniger mit Öl und mehr mit Gas. Der Ölverbrauch war 2024 allerdings aussergewöhnlich hoch, weil das Spital die für den Fall einer Energiekrise angelegten Dieselreserven aufbrauchte. Der Verbrauch 2025 entspricht nun wieder dem für das KSW üblichen Energiemix.

### Scope 3



Der überwiegende Teil der Emissionen des KSW – rund 95% – fällt in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette an. Innerhalb von Scope 3 verursachen medizinische Verbrauchsmaterialien den grössten Emissionsanteil, danach folgen Arzneimittel, Mobilität, Lebensmittel und allgemeines Verbrauchsmaterial. Im Vergleich zu 2024 haben insbesondere die Emissionen durch medizinisches Verbrauchsmaterial und Arzneimittel leicht zugenommen. Dies ist vor allem auf das Wachstum der Patientenzahlen zurückzuführen. Pro Pflegetag sind die Emissionen auf stabilem Niveau.

Die Berechnungen zu den verursachten Emissionen durch Wäsche und Reinigung sowie durch Geschäftsreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (in Mobilität Mitarbeitende enthalten) basieren im Berichtsjahr auf gegenüber dem Vorjahr veränderten Annahmen, sodass ein Vergleich mit 2024 nur beschränkt möglich ist.

# Qualitätsstandards und Präventionskampagnen



Wir bieten eine hochwertige medizinische Versorgung und richten unser Handeln auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten aus. Wir engagieren uns in der Gesundheitsförderung und der Prävention.

## Weshalb wir uns engagieren

Oberstes Ziel und Auftrag des KSW ist eine wirksame, wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten. Kontinuierliche Qualitätsmessungen tragen zur bestmöglichen Versorgung bei und ermöglichen den optimalen Einsatz der Ressourcen. Durch Initiativen in der Prävention und der Früherkennung leistet das KSW Aufklärungsarbeit, was der Gesundheit und der Lebensqualität der Bevölkerung dient. Gleichzeitig helfen die Früherkennungsprogramme, die Kosten und den Ressourcenverbrauch im Gesundheitssektor langfristig zu senken.

Neue Gesundheitsgefahren wie Hitzewellen oder der Anstieg von Infektionskrankheiten verändern die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen. Darauf muss das KSW vorbereitet sein. Auch der demografische Wandel beeinflusst, welche Dienstleistungen ein Spital in welchem Umfang anbieten muss: Die Gesamtbevölkerung in der Schweiz wächst,

und die Verbesserung der Lebensbedingungen und der medizinische Fortschritt führen zu einem Anstieg der Lebenserwartung. Das KSW investiert gezielt in Bereiche, in denen in den kommenden Jahren mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen ist. Unsere Grösse erlaubt uns dabei eine hohe Spezialisierung zugunsten unserer Patientinnen und Patienten.

## Was wir tun GRI 3-3

### Partnerschaft mit «Smarter Medicine» – Überversorgung reduzieren

Seit Anfang 2024 ist das KSW Teil von «Smarter Medicine». Ziel dieses gemeinnützigen Vereins ist es, die Behandlungsqualität zu erhöhen und gleichzeitig Über- und Fehlbehandlungen zu reduzieren. Getragen wird «Smarter Medicine» von einem Konsortium aus medizinischen Fachgesellschaften, Patienten- und Konsumentenorganisationen. In Anlehnung an die amerikanische Initiative «Choosing Wisely» werden Partnerinstitutionen durch Diskussion und Forschung für die Thematik unnötige



Behandlungen sensibilisiert. Eine Massnahme sind die sogenannten Top-5-Listen, die öffentlich zur Verfügung stehen. Sie enthalten jeweils fünf medizinische Massnahmen, die keinen messbaren Nutzen für die Patientinnen und Patienten haben, in der Praxis jedoch häufig angewendet werden. Die Listen sind evidenzbasiert und bestehen für diverse klinische Disziplinen.

Die Empfehlungen der Top-5-Listen werden am KSW regelmässig thematisiert und zusammen mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Winterthurer Ärztefortbildung diskutiert. Mitarbeitende der Klinik für Innere Medizin nahmen zudem am Programm Smarter Talents Switzerland teil. Per Ende 2025 verfolgte die Klinik für Innere Medizin drei Projekte zur Reduktion von Überbehandlungen und unnötigen Abklärungen weiter.

**Qualitätsmanagement, klinisches Risikomanagement und Zertifizierungen**

Das KSW erhebt diverse Leistungsindikatoren, um die Behandlungs- und Servicequalität stetig zu verbessern. Das klinische Risikomanagement leistet als Teil des integralen Risikomanagements ebenfalls einen wichtigen Beitrag für das spitalinterne Qualitätsmanagement. Die Ergebnisse der Qualitätserhebungen publiziert das KSW jährlich in einem Qualitätsbericht nach den Vorgaben des Verbands der Schweizer Spitäler H+. Hier finden sich auch Angaben zu den diversen Zertifizierungen des KSW, die kontinuierlich erneuert resp. erweitert werden.

**Präventionsarbeit und öffentliche Informationsveranstaltungen**

Auch im Berichtsjahr führte das KSW seine Bestrebungen fort, der Öffentlichkeit vielfältige Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zu bieten. Damit stärkt das Spital die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und trägt zur Prävention bei. 2025 fanden insgesamt 34 öffentliche Veranstaltungen statt; rund 2700 Interessierte besuchten sie. Auf besonderes Interesse stiessen die Themen Hüftprothetik und Lipödem; beide Veranstaltungen werden 2026 wiederholt bzw. fortgesetzt. Auch Anlässe zu Themen rund um Frauengesundheit sind regelmässig sehr gut besucht.

**Ausblick**

Basierend auf den Top-5-Listen von «Smarter Medicine» hat das KSW zwei Aktivitätsschwerpunkte definiert: Thromboseprophylaxe und Bakteriurie. Beide Schwerpunkte sollen 2026 vertieft werden.

**Leistungsindikatoren**

**Anzahl öffentlicher Gesundheitsveranstaltungen  
(eigener Leistungsindikator)**

|                                                | 2023 | 2024 | 2025 |
|------------------------------------------------|------|------|------|
| Anzahl öffentlicher Gesundheitsveranstaltungen | 28   | 29   | 34   |

Die öffentlichen Gesundheitsveranstaltungen richten sich an die interessierte Öffentlichkeit. Die Teilnahme ist grösstenteils vor Ort und via Online-Übertragung möglich.

**Zufriedenheit mit der medizinischen Betreuung  
(eigener Leistungsindikator)**

Fühlten Sie sich im Spital medizinisch gut betreut?

|                                  | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|----------------------------------|------|------|------|------|
| Antwort «Ja, absolut» in Prozent | 82,8 | 81,4 | 83,1 | 85,8 |

Die Angaben stammen aus Befragungen stationärer Patientinnen und Patienten. Eingegangene Antworten: im Jahr 2023 insgesamt 4629, im Jahr 2024 insgesamt 6170, im Jahr 2025 insgesamt 5932. Im Berichtsjahr zeigte sich eine weitere Verbesserung des Ergebnisses.

# Ressourcen sparen dank vielfältiger Massnahmen



Wir setzen uns für einen ressourcenschonenden Materialeinsatz ein.

Wir steigern die Energieeffizienz jährlich um 2% im Verhältnis zu den Patientenzahlen und beschaffen wenn immer möglich erneuerbare Energieträger.

Wir vermeiden Lebensmittelverschwendung und senken die Treibhausgasemissionen in der Verpflegung.

## Weshalb wir uns engagieren

Der Betrieb eines Spitals ist ressourcenintensiv – umso wichtiger sind Massnahmen, um den täglichen Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Wie die Studie «Green Hospital» zeigt, haben insbesondere Wärmeerzeugung und Verpflegung hohe Klimarelevanz. Bei 39 Gebäuden und einer Gebäudefläche von über 150 000 Quadratmetern sowie täglich rund 2000 Mahlzeiten für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende sind diese Bereiche auch für die Nachhaltigkeitsleistung des KSW besonders relevant. Deshalb setzt das KSW Massnahmen für einen möglichst ressourcenschonenden Betrieb insbesondere in den Bereichen Energie und Verpflegung um.

## Was wir tun GRI 3-3

### Ersatz dampfbetriebener Geräte

Im Bettenhaus S befinden sich diverse Geräte, die mit Dampf betrieben werden. Die Energie zur Erzeugung des Dampfes wird aus Erdgas gewonnen. Im Rahmen eines Dampfdruckbau-Projekts will das KSW die alten Geräte im Haus S durch solche ersetzen, die sich dezentral ohne lange Dampfleitungen mit Energie aus nachhaltigeren Quellen betreiben lassen. So wurden im Berichtsjahr beispielsweise die Kombi-Steamer in der Küche ersetzt. Weitere Geräte werden schrittweise über die nächsten Jahre ausgetauscht.

### Dezentrale Kälteanlagen aufbauen

Analysen zeigen, dass im sehr gut gedämmten Neubau ein Kälteüberfluss besteht. In anderen Gebäuden hingegen muss zusätzlich gekühlt werden. Um möglichst keine zusätzlichen Kälteanlagen betreiben zu müssen, hat die Abteilung Technik in die Planung einer dezentralen Kälteversorgung (Kältering) investiert. Dieser Kältering soll dort wirken, wo der Bedarf an Kälte aus betrieblichen Gründen gross ist, wie beispielsweise in hochinstallierten medizinisch genutzten Räumen. Dazu wird die nicht benötigte Kälte aus anderen Gebäuden – wie beispielsweise aus dem Neubau – verwendet.

## Weniger Lebensmittelabfälle in der Produktion

Seit Anfang 2024 erhebt das KSW die Menge der anfallenden Lebensmittelabfälle mittels künstlicher Intelligenz. Somit lagen im Berichtsjahr wertvolle Referenzwerte vor, um Massnahmen anzugehen und ihre Wirksamkeit zu messen. Grosses Potenzial erkannte das Küchenteam in der Produktion von Lebensmitteln, also in jenem Bereich der Abfälle, die aufgrund von Überproduktion oder zu hoher Einkaufsmenge in der Küche entstehen. Es sind Lebensmittel, die weggeworfen werden, ohne dass sie je auf die Teller von Patientinnen oder Patienten, Besucherinnen oder Besuchern oder von Mitarbeitenden gekommen sind. Die Auswertungen zeigten beispielsweise, dass grössere Mengen an Brot nicht verwendet werden. Durch bessere Planung im Einkauf wurde die Verschwendung im Berichtsjahr erheblich verringert. Ein weiteres Beispiel sind die Curry-Gerichte, bei denen die Überproduktion um 40% reduziert werden konnte. Alle Einsparmassnahmen haben gemeinsam, dass zeitnäher und in kleineren Mengen produziert wird und die Produktionsabläufe verbessert wurden. Dazu beigetragen hat auch der bessere Austausch zwischen der Küche und den Verkaufsstellen Personalrestaurant, 24-Stunden-Shop und Bistro15.



Ende 2024 eröffnete das KSW einen 24-Stunden-Shop für die Mitarbeitenden. Dieser bietet ihnen die Möglichkeit, sich rund um die Uhr mit Kaffee, frisch zubereiteten Menüs und Snacks zu verpflegen. Gleichzeitig hilft der Shop, Foodwaste zu reduzieren: Mussten früher Sandwiches oder Salate am Abend nach der Schliessung von Personalrestaurant und Bistro weggeworfen werden, werden sie heute noch bis zum nächsten Morgen im 24-Stunden-Shop zum Kauf angeboten.

**Ausblick**  
Schon heute trägt eine Photovoltaikanlage auf dem Neubau (Haus B) zur Stromversorgung des KSW bei. Das KSW erweitert sie nun um eine zusätzliche Anlage auf dem Haus A. Geplant ist eine maximale Stromproduktion von 95 Kilowattpeak ab Sommer 2026. Beide Anlagen gemeinsam werden eine Gesamtleistung von rund 166 000 Kilowattstunden pro Jahr erbringen. Ausserdem sollen 2026 weitere Schritte des Dampfdruckbaus im Haus S realisiert werden.

Leistungsindikatoren  
Energieverbrauch und Energieeffizienz gemäss  
kantonaler Zielvereinbarung (eigener Leistungsindikator)

| Energieverbrauch*                | 2023       | 2024       | 2025       |
|----------------------------------|------------|------------|------------|
| Thermische Energie in kWh/a      | 10 580 694 | 10 287 045 | 10 725 206 |
| Elektrische Energie in kWh/a     | 13 901 254 | 14 076 171 | 14 041 234 |
| Jahresenergiebezug in kWh/a      | 24 481 948 | 24 363 216 | 24 766 440 |
| Energieeffizienz-Soll in Prozent | 128,7      | 130,7      | 132,8      |
| Energieeffizienz-Ist in Prozent  | 135,6      | 141,5      | 146,2      |
| Zielerreichung                   | erreicht   | erreicht   | erreicht   |

Im Rahmen der kantonalen Zielvereinbarung erfasst das KSW seit 2009 seinen Energieverbrauch und erstattet dem Kanton Zürich seit 2010 jährlich Bericht über die Zielerreichung. Massgebende Zielgrösse ist die Energieeffizienz. Derzeit strebt das KSW an, die Energieeffizienz um 2% pro Jahr zu steigern und so seine CO<sub>2</sub>-Emissionen fortlaufend zu senken. Die Energieeffizienz wird mittels Bezugsgrössen – das heisst stationären Pflegetagen und ambulanten Taxipunkten sowie Energiebezugsfläche – berechnet.

Im Berichtsjahr wurde der Neubau weiter optimiert. So wird etwa die alte Beleuchtung schrittweise durch moderne LED-Lampen ersetzt. Die Dampferzeugung für die Aufbereitung der Medizinprodukte wurde von fossil auf elektrisch umgestellt und verschiedene Küchengeräte wurden ersetzt. Beides senkt den Verbrauch fossiler Brennstoffe. Der Fernwärmeverbrauch (in der Position «Thermische Energie» enthalten) nahm gegenüber 2024 um 10% zu – allerdings war er 2024 ungewöhnlich niedrig gewesen, da das KSW die für den Fall einer Energiekrise angelegten Dieselreserven verbrauchte. Trotz eines leicht erhöhten Jahresenergiebezugs 2025 konnte das Reduktionsziel erneut deutlich übertroffen werden.

\* Anteil Energieverbrauch für Heizung ist Heizgradtage-normiert; die Treibstoffe für Fahrzeuge sind nicht mitberücksichtigt.

Lebensmittelabfall GRI 306-4

|                                                              | 2023   | 2024   | 2025   |
|--------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| Lebensmittelabfall Patientenverpflegung in kg pro Jahr       | 28 835 | 22 722 | 22 851 |
| Lebensmittelabfall Patientenverpflegung in kg pro Pflege-tag |        | 0,16   | 0,16   |
| Lebensmittelabfall Mitarbeiterverpflegung in kg pro Jahr     |        | 4 015  | 3 761  |
| Lebensmittelabfall Mitarbeiterverpflegung in kg/FTE pro Tag  |        | 0,004  | 0,003  |
| Lebensmittelabfall Produktion in kg pro Jahr                 |        | 25 089 | 18 579 |
| Total in kg                                                  |        | 51 826 | 45 191 |

Vor 2024 wurden die Retouren bei den Mahlzeiten von Patientinnen und Patienten nur ein- oder zweimal jährlich erfasst und auf ein Gesamtjahresvolumen hochgerechnet. Seit 2024 wird der Lebensmittelabfall sowohl in der Patienten- wie auch in der Mitarbeiterverpflegung sowie in der Produktion mittels KI detailliert erhoben, und dies an 365 Tagen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt knapp 45 200 kg Abfall erfasst. Der Vergleich von 2024 mit 2025 zeigt, dass der Lebensmittelabfall insgesamt um rund 13% reduziert werden konnte. Rund ein Viertel weniger Abfall fiel bei der Produktion an.

# Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden stärken



Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das die psychische und physische Gesundheit unserer Mitarbeitenden stärkt und zu ihrer Zufriedenheit am Arbeitsplatz beiträgt.

## Weshalb wir uns engagieren

Um eine qualitativ hochstehende medizinische Versorgung anbieten zu können, braucht ein Spital kompetente, motivierte und gesunde Mitarbeitende. Doch gerade im Gesundheitswesen ist das Personal oft grossen Belastungen ausgesetzt. Das KSW ist deshalb bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres und attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, das ihre physische und psychische Gesundheit stärkt und die Zufriedenheit fördert.

Dabei gilt es auch, Herausforderungen wie zum Beispiel vermehrte Hitzebelastung in den Sommermonaten oder Veränderungen beim Patientenaufkommen zu berücksichtigen und Massnahmen zu ergreifen, die das Personal entlasten.

## Was wir tun GRI 3-3

### «Resilienz» im Fokus des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Bereits seit einigen Jahren verfügt das KSW über ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Als BGM-Schwerpunktthema wählte das KSW 2025 «Resilienz». Über das Jahr verteilt fanden diverse Aktionen dazu statt: Den Start markierte ein informativer Beitrag im Mitarbeitendenmagazin im Januar. Weiter wurden kostenlose Yoga-Lektionen und Qi-Gong-Kurse angeboten. Beliebt war auch das Massage-Angebot für Mitarbeitende. Darüber hinaus machte das KSW seine Mitarbeitenden im Alltag mehrfach auf das Thema Resilienz aufmerksam – stets mit dem Ziel, einfache Möglichkeiten zur Stärkung der eigenen Resilienz zu vermitteln. So wurden Glückskekse mit Hinweisen zu Selbstwirksamkeit und unter dem Motto «Gesund durch den Winter» Äpfel und Ingwershots verteilt.

### Aktivitäten des Kulturboards

Das interprofessionelle Kulturboard des KSW fördert die Miteinander-Kultur und bringt Mitarbeitende über Bereichs- und Berufsgrenzen hinweg zusammen. Unter dem Motto «zäme ässe» lud das Kulturboard die Mitarbeitenden im Januar ein, ihre Mittagspause mit anderen Interessierten an reservierten Tischen im Per-

sonalrestaurant zu verbringen. So bot die Mittagspause Gelegenheit, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen. «Zämespiel» hiess die Sommerinitiative des Kulturboards. Das Spielangebot – Boccia, Kubb oder Tischtennis – richtete sich an alle Mitarbeitenden und Teams und sollte zu Aktivitäten in der Mittagspause oder zu Geselligkeit und sportlicher Betätigung nach dem Feierabend anregen.

Zudem führte das Kulturboard das beliebte «Geburtstagskafi» fort: Die Mitarbeitenden sind in ihrem Geburtsmonat jeweils zu Kaffee und Kuchen und zu interprofessionellem Austausch eingeladen.

### Unterstützung bei der Laufbahnplanung

Das Projekt «Lebensphasenorientierte Laufbahnplanung» läuft seit Frühling 2024 an der Klinik für Innere Medizin. Es geht der Frage nach, wie berufliche Ambitionen mit privaten Lebenszielen und den Bedürfnissen der Klinik in Einklang gebracht werden. Dazu werden Laufbahnperspektiven und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben frühzeitig thematisiert. Eine Kultur des aktiven Feedbacks soll die Laufbahnplanung insbesondere für die Assistenz- und Oberärzteschaft verbessern. Aktuell entwickelt das Projektteam ein auf die Bedürfnisse der Klinik zugeschnittenes Multisource-Feedbacktool; die damit zu beurteilenden Kompetenzen basieren auf dem anerkannten CanMEDS-Modell. Dieses bekannte Referenzmodell hält Kompetenzen und Rollen in Gesundheitsberufen fest. In Kombination mit einem neuen Feedbackprozess werden strukturierte, regelmässige und individuelle Rückmeldungen erreicht.



### **Führungskräfte in ihrer Rolle unterstützen**

Im Berichtsjahr rief das KSW das sogenannte Base Camp für Oberärzte und -ärztinnen ins Leben. Es besteht aus speziellen Weiterbildungsmodulen, in denen für Führungspersonen wichtige Inhalte vertieft werden. Zum Angebot gehören Schulungen in den Bereichen Klinische Ethik und Gesundheitsrecht, Finanzen und Führungskompetenz.

### **Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gewaltprävention**

Am KSW gibt es detaillierte Konzepte zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Richtlinien zum Brand- und Strahlenschutz. Die darin definierten Massnahmen wurden im Berichtsjahr unverändert

umgesetzt. Die betriebseigene Feuerwehr hält sich mit regelmässigen Übungen für den Ernstfall bereit. Als zusätzliche Massnahme im Bereich «Aggressions- und Deeskalationsmanagement» hat das KSW 2025 seine Hausordnung angepasst: Darin ist nun explizit formuliert, dass gegenüber Übergriffen aller Art eine Nulltoleranz herrscht.

### **Ausblick**

2026 liegt der Fokus des betrieblichen Gesundheitsmanagements auf dem Thema Selbstfürsorge. Im gleichen Jahr ist auch die Einführung eines neuen Schichtplansystems vorgesehen. Es soll die Planbarkeit der Schichten verbessern und somit zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden beitragen.

## **Leistungsindikatoren**

### **Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden [GRI 403-6](#)**

Durch diese Angebote fördert das KSW die Gesundheit der Mitarbeitenden:

- Ergonomie-Beratung am Arbeitsplatz
- Vergünstigung von Fitness-Abos
- Unterstützung sportlicher Aktivitäten
- Absenzenmanagement
- Case Management

- Sozialberatung durch die Firma Movis AG
  - Krisenintervention
  - Anlaufstelle bei sexueller Belästigung, Mobbing oder anderen Übergriffen
- Der Zugang zu diesen Angeboten steht allen KSW-Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Arbeitspensum offen.

### **Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403-5](#)**

#### **2024**

- 80 Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz
- 1008 Mitarbeitende geschult

#### **2025**

- 52 Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz
- 750 Mitarbeitende geschult

Es handelt sich zum Beispiel um Schulungen auf den Stationen oder um Feuerlöschkurse. Die Kurse werden jährlich durchgeführt; die Mitarbeitenden haben die Pflicht, sie alle drei Jahre zu absolvieren. Die Zahl der Schulungstermine kann allerdings stark variieren. So wurden 2024 vor allem grosse Abteilungen (u. a. Zentrum für Intensivmedizin und die Reinigung) geschult, weshalb mehrere Termine pro Abteilung notwendig waren. 2025 schulte das KSW überwiegend kleine Abteilungen, sodass weniger Termine erforderlich waren.

# Dank Flächenoptimierung mit bestehenden Ressourcen auskommen



Immobilien und Infrastruktur werden effizient genutzt, klima- und umweltschonend renoviert bzw. erweitert sowie klimaresilient gestaltet.

## Weshalb wir uns engagieren

Ein Zentrumsspital wie das KSW benötigt Platz – bietet es doch medizinische Leistungen für rund eine halbe Million Einwohnerinnen und Einwohner in der Region an. Deshalb muss sich das KSW in den nächsten Jahrzehnten betrieblich und baulich weiterentwickeln. Gleichzeitig möchten wir als öffentliche Institution mitten in der Stadt Winterthur auch der Bevölkerung begrünte Flächen zur Verfügung stellen.

Die Gebäudeinfrastruktur verursacht laut der Studie Green Hospital rund 15% der Treibhausgasemissionen eines durchschnittlichen Schweizer Spitals. Eine gut durchdachte, nachhaltige und resiliente Infrastruktur ist deshalb unumgänglich, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Auch weitere Belastungen, wie zum Beispiel Lärm, werden bei Infrastrukturprojekten berücksichtigt.

## Was wir tun GRI 3-3

### Flächenoptimierung mittels Sensortechnik

Das KSW rechnet für die Zukunft mit einem Anstieg der Patientenzahlen im ambulanten wie im stationären Bereich. In der Folge nimmt der Platzbedarf auf dem KSW-Areal zu. Dieser Entwicklung begegnet das Spital mit den Handlungsfeldern «verdichten», «verschieben» und «ergänzen». Um die verfügbare Fläche optimal einzusetzen, wird seit Herbst 2025 in bestimmten Räumen die Auslastung mittels Sensoren gemessen. An Arbeitsplätzen, wie sie etwa in Grossraumbüros vorkommen, nutzt das KSW Temperatursensoren. Daneben liefern in Räumen, die keinen bestimmten Personen zuge-

teilt sind, Bewegungssensoren wichtige Hinweise hinsichtlich der Auslastung. So will das KSW herausfinden, wie stark bestimmte Arbeitsplätze und Räume genutzt werden. Diese Erkenntnisse fliessen dann in die betriebliche Planung ein. In keinem Fall werden personenbezogene Daten erfasst.

### Neue Vorfahrt und verbessertes Parkleitsystem optimieren Verkehrsfluss

Nach dem Rückbau des alten Hochhauses realisierte das KSW nordöstlich des Neubaus eine neue Vorfahrt. Diese wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und begrünt. Hier befinden sich Ein- und Aussteigezonen für Patientinnen und Patienten. Neu werden die Nummern berechtigter Fahrzeuge wie etwa von Transportdiensten erfasst. Sie werden dann bei der Vorfahrt und der Einfahrt in die Tiefgarage automatisch erkannt, was den Verkehrsfluss deutlich verbessert. In der Einfahrt gibt es weniger Stau, und die Lärmemission für die Menschen in der Umgebung hat abgenommen.

### Ausblick

2026 werden die Daten aus dem Sensorprojekt ausgewertet und Massnahmen abgeleitet. Dies mit dem Ziel, die Räume auf dem KSW-Areal bedarfsgerecht und so effizient wie möglich zu nutzen.

## Leistungsindikatoren

### Anteil nach Minergie-Standard zertifizierter Gebäudeflächen (eigener Leistungsindikator)

|                                                                     | 2023 | 2024 | 2025 |
|---------------------------------------------------------------------|------|------|------|
| Anteil Gebäudeflächen, die nach Minergie-Standard zertifiziert sind | 39%  | 39%  | 39%  |

Seit Fertigstellung des Neubaus 2022 liegt der Anteil der zertifizierten Gebäudeflächen bei 39%. Ausser dem Neubau ist auch das Gebäude der Radio-Onkologie nach Minergie-Standard zertifiziert.

# Umsicht beim Einkauf



Wir achten bei der Beschaffung auf Ethik-, Compliance- und Menschenrechts-Standards und reduzieren unsere direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt.

## Weshalb wir uns engagieren

Die Einkaufsentscheidungen des KSW wirken sich einerseits direkt auf die Abfallmenge aus. Andererseits haben sie indirekte Folgen für die Umwelt. Sie haben zudem Konsequenzen in Bezug auf Ethik, Compliance, Menschenrechte und Emissionen innerhalb der Lieferkette. Der vom Bundesamt für Umwelt in Auftrag gegebene «Umweltatlas Lieferketten Schweiz»<sup>9</sup> zeigt für das Gesundheits- und Sozialwesen auf, dass der Hauptteil der Umweltbelastungen bei den Zulieferern oder in der Rohstoffgewinnung anfällt. Dies bestätigt auch unsere Emissionsanalyse: Ein Grossteil der vom KSW verursachten Umweltbelastungen fällt im Scope 3 an – es handelt sich also um indirekte Emissionen aus vor- oder nachgelagerten Produktionsschritten (vgl. S. 9). Initiativen zur Milderung dieser Auswirkungen haben deshalb hohe Relevanz.

## Was wir tun GRI 3-3

### Verkleinerung des Produktesortiments für mehr Effizienz

Das KSW schrieb in den Jahren 2022 bis 2024 hohe Verluste. Angesichts dieser angespann-

ten finanziellen Lage musste auch günstiger eingekauft werden. Durch Optimierungen im Auswahl- und Bestellprozess wurde das Sortiment der eingekauften Produkte reduziert. Dies erfolgte ohne Abstriche bei der Qualität. Dadurch wurden nicht nur finanzielle Einsparungen erzielt. Die Kompaktheit des Sortiments und die Verringerung der Anzahl Lieferanten wirken sich auch auf die Transportwege aus: Die Anlieferungen erfolgen gebündelt, was die Anzahl Fahrten reduziert.

## Ausblick

Der Rettungsdienst braucht jährlich mehr als 5500 Decken. Für 2026 ist die vollständige Umstellung von Einweg- auf Mehrwegdecken geplant. Das KSW-Notfallzentrum nutzt die Mehrwegdecken aus Fleece bereits; die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Die Decken werden nach jedem Gebrauch zusammen mit der übrigen Wäsche zur Reinigung in die Zentralwäscherei Zürich (ZWZ) gebracht. Sie haben gleich mehrere Vorteile: Mehrwegdecken sparen Kosten, schonen Ressourcen und sind komfortabler für die Patientinnen und Patienten. Zudem fällt die Einzelverpackung aus Plastik weg.



<sup>9</sup> Umweltatlas Lieferketten Schweiz, <https://supplychaintools.go-for-impact.ch/instrumente/umweltatlas-lieferketten-schweiz>

**Leistungsindikatoren****Angefallener Abfall in metrischen Tonnen (t) GRI 306-3**

|                        | 2023            | 2024            | 2025            |
|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Gesamter Abfall</b> | <b>1 152,44</b> | <b>1 234,38</b> | <b>1 201,18</b> |
| Ungefährliche Abfälle  | 1 036,96        | 1 100,41        | 1 082,86        |
| Sonderabfall           | 115,48          | 133,97          | 118,32          |

**Von Entsorgung umgeleiteter Abfall in metrischen Tonnen (t) GRI 306-4****Durch ein Verfahren zur Rückgewinnung von der Entsorgung umgeleiteter Abfall**

|                                          | 2023          | 2024          | 2025          |
|------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Recyclingmaterialien Sonderabfall</b> |               |               |               |
| Recycling                                | 1,29          | 1,48          | 1,85          |
| Neutralisation                           | 0,00          | 0,00          | 0,00          |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>1,29</b>   | <b>1,48</b>   | <b>1,85</b>   |
| <b>Recyclingmaterialien ungefährlich</b> |               |               |               |
| Aufbereitung zur Wiederverwendung        | 0,00          | 0,00          | 0,00          |
| Recycling                                | 203,10        | 205,13        | 207,22        |
| Kompostierung oder Vergärung             | 171,61        | 186,38        | 185,59        |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>374,70</b> | <b>391,51</b> | <b>392,81</b> |
| <b>Recyclingmaterialien</b>              | <b>375,99</b> | <b>392,99</b> | <b>394,66</b> |

Alle diese Verfahren zur Abfallverwertung erfolgen ausserhalb des eigenen Standorts (GRI 306-4-d, 306-5-d).

**Zur Entsorgung bestimmter Abfall in metrischen Tonnen (t) GRI 306-5****Durch ein Entsorgungsverfahren zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall**

|                                                                              | 2023          | 2024          | 2025          |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Sonderabfall</b>                                                          |               |               |               |
| Verbrennung mit Energierückgewinnung                                         | 114,19        | 132,49        | 116,47        |
| Verbrennung ohne Energierückgewinnung                                        | 0,00          | 0,00          | 0,00          |
| <b>Gesamt</b>                                                                | <b>114,19</b> | <b>132,49</b> | <b>116,47</b> |
| <b>Ungefährlicher Abfall</b>                                                 |               |               |               |
| Verbrennung mit Energierückgewinnung                                         | 662,26        | 708,90        | 690,06        |
| Verbrennung ohne Energierückgewinnung                                        | 0,00          | 0,00          | 0,00          |
| Deponierung                                                                  | 0,00          | 0,00          | 0,00          |
| <b>Gesamt</b>                                                                | <b>662,26</b> | <b>708,90</b> | <b>690,06</b> |
| <b>Zur Entsorgung (Kehrichtverbrennung, Deponie) weitergeleiteter Abfall</b> | <b>776,45</b> | <b>841,39</b> | <b>806,53</b> |
|                                                                              | 2023          | 2024          | 2025          |
| <b>Abfall in kg pro Pflegetag*</b>                                           | <b>8,49</b>   | <b>9,09</b>   | <b>8,47</b>   |
| <b>Prozentualer Anteil Recycling am gesamten Abfall</b>                      | <b>33</b>     | <b>32</b>     | <b>33</b>     |

Über die vergangenen Jahre hinweg bewegte sich das Gesamtabfallvolumen auf einem weitgehend stabilen Niveau. Der Recyclinganteil betrug im gleichen Zeitraum jeweils rund ein Drittel.

\* Pflegetage sind die Anzahl Tage, die für die stationäre Behandlung von Patientinnen und Patienten im Spital aufgewendet werden. Die Berechnung der Abfallmengen pro Pflegetag erlaubt, den entstandenen Abfall zur Anzahl betreuter Patientinnen und Patienten in Beziehung zu setzen.

# Unabhängigkeit wahren und Interessenkonflikte vermeiden



Wir pflegen einen fairen und transparenten Umgang innerhalb unserer Organisation, mit Patientinnen und Patienten und mit unseren Geschäftspartnern.

## Weshalb wir uns engagieren

Ein fairer Umgang miteinander und Transparenz gegenüber Patientinnen und Patienten, zwischen Kolleginnen und Kollegen am KSW und im Austausch mit unseren Anspruchsgruppen sind essenziell für unser Spital. Der klinische Alltag stellt uns immer wieder vor schwierige Entscheidungen, weshalb wir uns stetig mit Fragen der klinischen Ethik auseinandersetzen.

Als Gesundheitsinstitution und Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit unterliegt das KSW einer Reihe regulatorischer Vorgaben. In diesem komplexen Umfeld muss das KSW durch gute Corporate Governance klare Rahmenbedingungen setzen. Als überregionales Zentrums-Spital genießt es zudem grosses öffentliches Interesse: Entsprechend lebt das KSW eine Kultur der offenen und transparenten Informationsvermittlung gegenüber allen seinen Anspruchsgruppen.

## Was wir tun GRI 3-3

### Klare Regeln im Umgang mit Geschenken und Einladungen

Im Berichtsjahr hat das KSW eine detaillierte Weisung zum Umgang mit Geschenken und Einladungen erlassen. Die Weisung ist Teil des seit 2023 bestehenden Compliance-Programms. Die Vorgaben helfen, Interessenkonflikte zu vermeiden und eine unabhängige und neutrale Entscheidungsfindung sicherzustellen. Als Grundsatz gilt, dass die Mitarbeitenden keine Geschenke und Einladungen von Dritten annehmen dürfen. Höflichkeitsgeschenke mit geringem Wert oder Einladungen zu Veranstaltungen mit einem fachlichen Bezug stellen Ausnahmen dar. Zudem wurde das Personal bezüglich der gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Geschenken, Einladungen und Unterstützungsbeiträgen der Pharmaindustrie geschult. Hier richtet sich das KSW nach der Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich.

Darüber hinaus gilt am KSW seit Längerem ein verbindlicher Verhaltenskodex, es gibt die Compliance-Meldestelle sowie einen reglementierten Prozess für die Annahme von Drittmitteln.

## Zehn Jahre Kommission für klinische Ethik

Die Kommission für klinische Ethik fördert eine Kultur bewusster ethischer Entscheidungen. Das Gremium besteht am KSW seit 2015; es feierte 2025 also sein 10-Jahr-Jubiläum. An einer Jubiläumsveranstaltung blickten die Teilnehmenden auf die geleistete Arbeit zurück und diskutierten die Zukunft der klinischen Ethik im Spitalalltag. Interne und externe Fachpersonen beleuchteten in zwei interaktiven Fallbesprechungen die Themen «Familienwerte und Grenzen der Medizin» sowie «Entscheidungen am Lebensende». Wöchentlich finden eine oder zwei ethische Fallbesprechungen statt. Diese helfen, schwierige Behandlungssituationen zu klären, und ermöglichen es, gemeinsam eine auf die betroffenen Personen abgestimmte, ethisch fundierte Therapieoption zu erarbeiten. Die Fachvisiten Klinische Ethik finden mehrmals pro Woche statt. Sie sensibilisieren Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachpersonen für ethische Fragen im Klinikalltag.

## Ausblick

2026 wird das KSW Fragen rund um Interessenkonflikte vertiefen: Es sind Schulungen zur 2025 erlassenen Weisung «Umgang mit Geschenken und Einladungen» geplant. Darüber hinaus sieht das Spital Sensibilisierungsprojekte zu Interessenbindungen vor.

## Leistungsindikatoren

### Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung [GRI 205-2](#)

Das am KSW etablierte Compliance-Management-System umfasst folgende Punkte, die schrittweise umgesetzt werden:

- Verhaltenskodex KSW
- Compliance-Meldestelle inkl. Fallmanagement
- Eruierung von Compliance-Risiken im Rahmen des jährlichen Riskreports und Berichterstattung
- Kommunikation und Schulungsaktivitäten rund um Compliance-Themen
- Richtlinienmanagement



## GRI-Index

|                     |                                                                                                                                                                               |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anwendungserklärung | Das Kantonsspital Winterthur hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. |
| Verwendeter GRI 1   | GRI 1: Grundlagen 2021                                                                                                                                                        |

## Allgemeine Angaben

### GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

#### DIE ORGANISATION UND IHRE BERICHTERSTATTUNGSPRAKTIKEN

|                                                                                                                         |          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 2-1 Organisationsprofil<br>Die Geschäftsadresse lautet Brauerstrasse 15, Postfach, 8401 Winterthur.                     | Seite 4  |
| 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden                       | Seite 4  |
| 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle                                                              | Seite 24 |
| 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen                                                               | Seite 14 |
| 2-5 Externe Prüfung<br>Eine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch eine Wirtschaftsprüfung fand nicht statt. |          |

#### TÄTIGKEITEN UND MITARBEITENDE

|                                                                      |         |
|----------------------------------------------------------------------|---------|
| 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | Seite 4 |
| 2-7 Angestellte                                                      | Seite 4 |

#### UNTERNEHMENSFÜHRUNG

|                                                                                                 |                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung                                                        | Seite 4                                    |
| 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans                                        | Seite 4                                    |
| 2-11 Vorsitzende/-r des höchsten Kontrollorgans                                                 | Seite 4                                    |
| 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | Seite 6<br>siehe auch KSW-Geschäftsbericht |
| 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung                 | Seite 4                                    |
| 2-19 Vergütungspolitik                                                                          | Seite 4                                    |
| 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung                                                     | Seite 4                                    |

## Wesentliche Themen

### GRI 3: Wesentliche Themen 2021

|                                                  |         |
|--------------------------------------------------|---------|
| 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | Seite 5 |
| 3-2 Liste der wesentlichen Themen                | Seite 7 |

### GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

|                                                                                                                              |         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | Seite 6 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|

## Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

### GRI 3: Wesentliche Themen 2021

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen | Seite 15 |
|----------------------------------------|----------|

### GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018

|                                                                        |          |
|------------------------------------------------------------------------|----------|
| 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden                      | Seite 16 |
| 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | Seite 16 |

## Energieverbrauch

### GRI 3: Wesentliche Themen 2021

|                                                                                                  |          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen                                                           | Seite 17 |
| Energieverbrauch und Energieeffizienz gemäss kant. Zielvereinbarung (eigener Leistungsindikator) | Seite 14 |

**GRI 305: Emissionen 2016**

|                                                                  |         |
|------------------------------------------------------------------|---------|
| 305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)                   | Seite 9 |
| 305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2) | Seite 9 |
| 305-3 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)        | Seite 9 |

**Verpflegung****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen | Seite 13 |
|----------------------------------------|----------|

**GRI 306: Abwasser und Abfall 2020**

|                          |          |
|--------------------------|----------|
| 306-4 Lebensmittelabfall | Seite 14 |
|--------------------------|----------|

**Emissionen in der Lieferkette****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen | Seite 18 |
|----------------------------------------|----------|

**Abfälle****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen | Seite 19 |
|----------------------------------------|----------|

**GRI 306: Abwasser und Abfall 2020**

|                                                                               |          |
|-------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 306-3 Angefallener Abfall                                                     | Seite 19 |
| 306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall                                      | Seite 19 |
| 306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall                                  | Seite 19 |
| Abfall in kg pro Pflgehtag (eigener Leistungsindikator)                       | Seite 19 |
| Prozentualer Anteil Recycling am gesamten Abfall (eigener Leistungsindikator) | Seite 19 |

**Menschenrechte, Ethik und Compliance in der Lieferkette****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen | Seite 20 |
|----------------------------------------|----------|

**Beitrag zur Prävention****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                                                             |          |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen                                      | Seite 11 |
| Anzahl öffentlicher Gesundheitsveranstaltungen (eigener Leistungsindikator) | Seite 12 |

**Qualitativ hochstehende Patientenversorgung****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                                                        |          |
|------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen                                 | Seite 11 |
| Zufriedenheit mit medizinischer Betreuung (eigener Leistungsindikator) | Seite 12 |

**Bauen und Renovation****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                                                                          |          |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen                                                   | Seite 17 |
| Anteil nach Minergie-Standard zertifizierter Gebäudeflächen (eigener Leistungsindikator) | Seite 17 |

**Ethik und Compliance****GRI 3: Wesentliche Themen 2021**

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| 3-3 Management von wesentlichen Themen | Seite 20 |
|----------------------------------------|----------|

**GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016**

|                                                                                           |          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | Seite 21 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------|

## Über diesen Bericht

**Berichtszeitraum:** 2025

**Berichtszyklus:** jährlich

**Berichtszeitraum Geschäftsbericht:** 2025

**Datum Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht:**  
13.03.2026

**Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht:**  
nachhaltigkeit@ksw.ch

## Untersuchungseinheiten des Berichts

**Bezeichnung:** KSW-Areal

**Zugehörige Adressen:**

Brauerstrasse 15, 8401 Winterthur

Albanistrasse 24, 8400 Winterthur



Mehr Details?

[www.ksw.ch/geschaeftsbericht](http://www.ksw.ch/geschaeftsbericht)

Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Finanzbericht sind online verfügbar.

## Impressum

Herausgeber: Kantonsspital Winterthur, Brauerstrasse 15, 8401 Winterthur, [www.ksw.ch](http://www.ksw.ch), © 2026 Kantonsspital Winterthur | Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht: [nachhaltigkeit@ksw.ch](mailto:nachhaltigkeit@ksw.ch) | Redaktion: KSW, Liliane Ackle, Alexandra Bühler und Melanie Frei | Konzeption: KSW, Liliane Ackle | Berechnung Emissionsanalyse: eicher+pauli, Olten | Gestaltung: Tim Werndli, P-ART Kommunikation & Grafikdesign | Fotos: KSW, Marcus Gyger | Lektorat: Sawitext, Sylvia Sawitzki